

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Verlagsgeb.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 582.



Gratis-Beläge:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinisch und die umliegenden Ortshaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 89.

Dienstag, den 30. Juli 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Frauen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer**, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Wasser. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Oertliches und Provinzielles.

Annaburg. Am Sonntag den 28. d. M. theilhaftig sich Abordnungen der beiden hiesigen Turnvereine am Fahrtenweisse des Turnvereins Osterwerda. Das Fest, zu welchem über 800 auswärtige Turner erschienen waren, nahm von prächtigem Wetter begünstigt, einen schönen Verlauf.

Annaburg. Verschiedene Male haben sich in den letzten Tagen des Simmels Schlenen in ergeblicher Weise geöffnet und einen erschreckenden Regen herabgelassen, der die Atmosphäre reinigte und die Temperatur herabminderte. Mit freundlichsten Herzen vernahm man das Kläffchen des Regens und begrüßte das himmlische Naß als eine Wohlthat für Menschen, Tiere und Pflanzen. Nachdem nun Furch und Feld genügend gesättigt, mag Frau Sonne wieder ihr Strahlen herabberleiten, damit die unterdrückten Erntearbeiten ihren Fortgang nehmen können.

Wittichen und Gemitter bilden seit einigen Tagen eine heftige Nebel in allen Richtungen. Ob wohl, ob kein, alle enthalten und zwar je größer, je mehr, die Nachrichten über Brände, Verletzungen und Todesfälle, welche durch Wittichen veranlaßt wurden, und die Zahl der Todesfälle übersteigt weit die Durchschnittszahl der früheren Jahre durch öfter wieder veranlaßten Todesfälle.

Für die Zeit der Wanderversuche wird in Gemeinschaft geschickt, daß es sich mit Rücksicht auf die häufig wechselnden Cantonenquartiere empfiehlt, der genauen Adresse des Empfängers (nach Regiment, Bataillon und Compagnie, Schwadron oder Batterie) nur den Namen des ständigen Garnisonortes beizufügen. Von diesem Ort erfolgt sicher und schnell die Weiterbeförderung nach dem jeweiligen Aufstellungsorte. Gewiss ist darauf zu achten, daß die Bezeichnung „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“ nicht verzeihen wird. Also man richtige bezügliche Briefe nicht nach dem jeweiligen Standort.

Für den Regierungsbezirk Merseburg ist vom Bezirksamt die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und Wachteln auf Freitag den 23. August d. Js. und die Eröffnung der Jagd auf Hühner, Kuer, Wild und Fasanehennen, sowie auf Haselwild auf Sonntag, den 14. September d. Js., festgesetzt worden.

OC. Ein Jopf aus grauer Porzitt wird in den meisten Orten unserer Provinz noch immer mit einer Ausdauer geübt und gelehrt, die wirklich störend ist und einer besseren Sache weichen müßte. Wir meinen das Auslöschen und Ausrufen von antiken und privaten Bekanntmachungen, z. e. eine Einführung, deren sich bei der heutigen Entwicklung der Presse nur noch wenige kleinere Städte rühmen, auf die sie aber keineswegs stolz sein können. Das mag früher alles einmal am Platze gewesen sein, wo es noch keine Zeitungen gab, heute aber, wo selbst der Ackerseife seine Zeitung liest, ist der einzig richtige, einfache und billige Weg zur Bekanntgabe öffentlicher Angelegenheiten das Inserat. In erster Linie können die Leser einer Zeitung verlangen, daß vergl. Antindigungen durch das heimatische Blatt zu ihrer Kenntnis kommen, umsonst, als Niemand gewinnen werden kann, beim Ton der Auslöschung aus Fenster oder vor die Thür zu hängen, um dort zu vernehmen, was man von ihm will. Also fort mit diesem ver-

alteten Brauch, denn ein Jeder, der an ihm noch festhält, wird gar bald erkennen, daß eine Zeitungs-Annonce viel wirksamer ist als das Ausrufen. Jedes Wort, das da in die Luft gesprochen wird und bald verhallt, das steht in der Zeitung schwarz auf weiß, und hat man es vergessen, so kann es jederzeit wieder nachgesehen werden. Hoffentlich heißt es auch in dieser Sache bald: „Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit!“

Jessen. 23. Juli. Auf Vorstellung und Bitte seitens der hiesigen städtischen Behörden hat der Provinzialrat zu Magdeburg genehmigt, daß unter Fortfall der drei Kraamärkte im Februar, Juni und August am 2. Sonnabend im Oktober alljährlich ein Vieh- und Pferdemarkt in Jessen abgehalten wird, der in diesem Jahre zum ersten Male am 12. Oktober stattfindet.

Anglitzsch. Am Dienstag verunglückte der Gehwürth Richter aus Danna bei Blönsdorf lebensgefährlich, indem er mit einem Arm in das im Betriebe befindliche Öppelwerk gerieth, das den Arm vollständig vermalte und ihm die Brust einbrückte. Die Verletzungen sind so schwere, daß an dem Aufkommen des Verunglückten gewisheitlich

Iberstedt. 23. Juli. (Unmensliche Winter. — Unglücksfall.) Heute früh irrang ein 10-jähriges Mädchen eines hiesigen Einwohnens, nachdem die Mutter daselbe gesiegt hatte, aus Furch vor noch weiterer Züchtigung aus dem Fenster, 4 Meter hoch, herab auf die Straße, wobei es sich schwer verletzte. Die unmensliche Mutter, anstatt hierdurch zur Reue bewogen zu werden, wollte in ihrer Wuth von neuem das Kind beschlagen. Die Nachbarn leuten sich jedoch aus Mitleid und retteten das Kind vor weiteren Mißhandlungen. Eine mitleidige Frau nahm es in ihre Wohnung auf; es ist eine ärztliche Untersuchung des Kindes veranlaßt worden. Die Mutter ist nach dem Verfall verhaftet worden. — Als der auf der Domäne beschäftigte 19 Jahre alte Rucht Kluge an gewisse Nachmittage die Pferde auf dem Hofe wegte, wurde er von einem Pferde überrennt und mit dem Hufe so unglücklich an den Hals geschlagen, daß der Kehkopf schwer verletzt wurde und Kluge die Sprache verlor.

In **Sernburg** (Anhalt) führten von der Wälder Straße drei Dachbeder ab, Vater Sohn und Neffe. Alle drei sind tot.

Galschen. 25. Juli. (Doppelmord.) Abermals hat sich hier eine entsetzliche Mordthat ereignet: ein Gatten- und Kindermord ist gestern Morgen in unserer Stadt verübt worden. Der 27 Jahre alte Bergmann Karl Schreiber, im Hause Feldstraße 27 wohnhaft, hat seine 23-jährige Ehefrau und sein 4 Monate altes Kind in seiner eigenen Wohnung mit einem Beil erschlagen. Der Mörder hat sich darauf zum Schauspielplatz seiner grauenhaften That entfernt und ist bis jetzt noch nicht aufgefangen worden, trotzdem nach ihm eifrig gesucht wird. — Nach neueren Meldungen hat sich Schreiber vergangene Nacht 1/2 Uhr selbst auf der hiesigen Polizeiwache getödtet.

Annaburg. 19. Juli. Für den neuen städtischen Friedhof in der Weisenfelder Straße ist ein eigenhändlicher Tarif vorgeschlagen worden, der mit gemäßigten Gebühren aufgenommen wird. Nach dem Tarif sollen die

Kosten für ein Reihengrab sich nämlich nach der Höhe der Einkommensteuer des Verstorbenen (oder seines Familienoberhauptes) richten, derart, daß die höchstzulässigen 107,25 Mark zu zahlen haben, die folgenden 94,25 Mark und so abwärts bis zu 29,25 Mark, während für die Bewohner des eingeparnten Dorfes Großgöhl ohne Unterschied ihrer Steuerkraft 20,25 Mark angesetzt sind. Für Erbgräber sind einigte Gräber sollen weitere Zuschläge erhoben werden. Für Heizung, Kerzenanzündung und Beleuchtung der Friedhofskapelle wurden 8 Mark verlangt und für die Erlaubnis, diese Kapelle bei der Trauerfeier auszuschnüden, nochmals 3 Mark! Außerdem soll die Erlaubnis zum Errichten von Denksteinen an den Gräbern je nach dem gewählten Material mit 10 bis 20 Mark ertauft werden, die zum Einsetzen eines Grabes mit 15 Mark, die zum Anpflanzen eines Baumes mit 3 Mark. — Da kann es aber einem leid werden, sich begraben zu lassen!

Röfen. 25. Juli. (Die heilige Postkarte) des Ober-Postdirektionsbezirks Halle a. S. in der Postagentur der Buchführung. Der Erbschaften zählt elf Einwohner. Im Jahre 1900 kamen an Porto und Telegraphengebühren 3477 Mk. ein. Briefe, Postkarten usw. gingen ein 16 06 Stüd, aufgegeben wurden 101 398 Stüd. Auf Postanweisungen wurden eingezahlt 35 554 Mk., ausgezahlt 209 Mk. Telegramme wurden 136 aufgegeben, eingegangen waren 68 Stüd. **Schiffart.** 23. Juli. Einen sehr schweren Verlust hatte ein Reisender, welcher heute Nacht mit dem Personenzug von Goswig 12¹² Uhr hier eintraf und früh 3 Uhr nach Galtzien weiter reiste. Derselbe bemerkte hier, daß ihm unterwegs seine Briefstöße mit 3420 Mk. Papiergeld abhanden gekommen war. Ob ihm die Briefstöße geliehen worden oder er selbige verloren hat, konnte nicht festgestellt werden.

Sonnt. 24. Juli. (Ueber 17 000 Mark veruntreut.) Unter der Befugigung, aus der ihm anvertrauten städtischen Sparkasse einen Betrag von über 17 000 Mark veruntreut zu haben, ist vorgekehrt der Nebant Christian der städtischen Kassen in Untersuchungshaft genommen worden. Christian, der Vater von sechs Kindern ist, hat sich dem „Ch. Anz.“ zufolge, selbst der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellt. Diese ordnete seine Vernehmung durch den Untersuchungsrichter und nach wieder keine sofortige Inhaftierung an.

Sich selbst nicht angetroffen hat ein Postbote in Breslau, welchen zur Behebung mit Zulassungsformular ein Brief übergeben worden war, den seine eigene Adresse trug. Aufmerksam nach dem Briefe in die Wohnung des Adressierten, um seine eigene, und füllte dort den Zulassungsform in folgender Weise aus: „34 bezug mich in die Wohnung des Adressierten. Da ich denselben nicht zu Hause antraf, stellte ich den Brief seiner Ehefrau.“

Selbst in der Mann! Die Turnerschaft zu Reichenbach im Vogtlande hatte beschloffen, eine Turnhalle zu errichten. Endlich ist es so weit, daß der Bau fertiggestellt und besetzt werden kann — bis auf die Ausschachtungsarbeiten. Da greifen denn die Herren Turner selber zu. Die Ausschachtungen werden von ihnen „geführt“. Ein Terrain von 18 Mr. Breite und 24 Mr. Tiefe muß aus dem Bergreiche ausgehoben werden. Am je zwei Tagen der Woche tritt je ein Drittel der gesammten Mannschaft zur Arbeit an. Dadurch ersparen die Turner 3000 Mark.

Dresden. Im Galtzien, Stadt Meissen“ hierüber sollte sich kürzlich Abends ein junger Mann ein und erdachte den Beweis, daß es

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinbaltige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Kammine bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

auch heute noch Menschen mit außerordentlich guten Magen giebt. Zunächst entnahm er dem eintretenden Fegmann einen Vollpomp und einige eingelegte Zwiebeln mit zwei Delardinen. Hierauf trant er eine Tasse Kaffee mit Milch und als eine laure Gurke dazu. Nachdem er dies versiegt hatte, bestellte er sich ein Kotelett mit Gurkenalat und Kartoffeln, sowie Semmel und ging nunmehr mit einigen Gästen die Wette ein, daß er noch 20 harte Eier essen könne, was er sofort ausführte. Dazu trant er noch ein Gläschen Nordhäuser, eine Tasse Kaffee und drei Flaschen Selterswasser. Vorher hatte er bereits acht Glas Bier zu sich genommen. Ob's ihm bekommen sein mag?

— Eine Porzellanfabrik in **Neustadt** bei Nuburg ist sich infolge anhaltend flauen Geschäftszuges gezwungen, fünfzig Arbeiter zu entlassen.

Berlin. 24. Juli. (Ein Fahrradhändler mit zwölf Fahrradriegen festgenommen.) Ein großes Hehler- und Diebesnest ist in der der Gollnowstraße 32 von der Kriminalpolizei aufgedeckt worden. Dort wurde der 28 Jahre alte Fahrradhändler Oscar Wolter, der im Hinterhause des genannten Gebäudes lange Zeit ein bedeutendes Fahrradgeschäft betrieb, wegen Hehleri verhaftet und sein Geschäft polizeilich geschlossen. Weiter sind jezt zwölf mit Wolter in Verbindung stehende Fahrradriegen hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Die gestohlenen Fahrradriegen wurden in der Regel in der bezeichneten Diebes- und Hehlerwerkstätte in die einzelnen Theile zerlegt, die letztere verändert und neu gezeichnet. Dann wurden aus Theile aus verschiedenen Räder vollständig neue Fahrradriegen hergestellt, die für ein Spottgeld veräußert wurden. Daß das Geschäft in höchster Wildheit hand und fuhr, geht schon daraus hervor, daß bei den Diebstahlhandlungen durchschnittlich 15 Fahrradriegen pro Tag zur Anzeige gelangten. Die Kriminalpolizei hat eine große Anzahl Räder und einzelne Radertheile beschlagnahmt.

Wassersucht

Leber- und Nierenstockungen sowie Brust- verschlammung
finden rasche Heilung durch „KALOSIN“, Marke gesetzl. geschützt. Inhalt: 20,0 Rad. urlic, 20,0 Herb. cochl., 40,0 Rad. Sarsaparill, 100,0 Spirit. Alkoh. 100,0 Spirit. a. rino. Dasselbe von aromatischen Geschmack und leicht einzunehmen, ist ein unschädliches Pflanzenextrakt, wirkt eminent harntreibend, löst krankhafte Ablagerungen im Blut auf und scheidet sie durch den Harn aus. „Kalosin“ reinigt die Schleimhäute (weshalb für Brust- etc. Verschlammung empfehlenswert), regt Leber und Nieren zu größerer Thätigkeit an und verhindert so die Entstehung langwieriger Krankheiten. Ob Bauch-, Herz- oder Brustwassersucht schon vorhanden oder erst im Anzuge, „Kalosin“ treibt mit kaum glaublicher Schnelligkeit das Wasser ohne jede Beschwerde für den Kranken aus. „Kalosin“ wirkt nicht nur total unschädlich, sondern sogar appetitierend, bezw. Stoffwechsel anregend. Leuten mit aufgeschwemmtem, pastösem Fleisch und verwässertem Blut ist eine Kur mit „Kalosin“ zur Vorbeugung der Wassersucht und anderer Krankheiten dringend zu empfehlen! — Kur ohne jede Berührung! — „Kalosin“ Preis per Flasche Mark 8.—. Nur echt mit A. Locher's Nammzeug!
Zu haben in den Apotheken. Alleiniger Fabrikant: A. LOCHER, Pharmac. Laboratorium, Stuttgart

Politische Rundschau.

Deutsches Land.

Das preussische Eisenbahnministerium hat mit der Einführung der 45tägigen Dauer für Nachfahrkarten einen großen Erfolg errungen. Alle übrigen deutschen Eisenbahnverwaltungen haben sich seinem Vorhaben angeschlossen mit alleiniger Ausnahme der oberbayerischen, und diese hat es bloß deshalb unterlassen, weil die Fahrpreise in Oldenburg schon vorher so weit erniedrigt worden waren, daß die Nachzahlung der preussischen Reform dort überflüssig erschien. Aber auch über die Reichsgrenzen hat das preussische Beispiel befruchtend und anspornernd gewirkt. Die 45tägige Nachfahrkarte ist in Desterreich und Holland bereits zur Einführung gelangt und soll auch in Schweden und England Geltung erlangen.

Für Elbstadt-Vorhaben haben in den letzten Tagen ebenso wie für Valeren Konferenzen von Sachverständigen über den neuen Zolltarif stattgefunden. Die Leitung lag in den Händen des Landesratssekretärs v. Schrant. Vorläufig sind nur Sachverständige aus den einzelnen Inhaberskreisen vernommen. Diese Verhandlungen werden solche mit Sachverständigen aus den Kreisen der Landwirtschaft folgen. Letztere werden von Landesratssekretär Frhrn. Horn von Urlaub geleitet werden.

Der Saatenfand in Königreich Bayern um die Mitte dieses Monats war folgender: Winterweizen 2,33, Sommerweizen 2,42, Wintererbsen 2,04, Wintererbsen 1,56, Sommererbsen 2,35, Sommererbsen 2,17, Hafer 2,53, Raps 2,50, Kartoffeln 1,59, Acker 2,49, Luzerne 2,83, Weizen 2,10, Tabak 1,47, Hopfen 3,20, Wein 2,60.

Zur Frage der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung im Handwerk wird folgendes veröffentlicht: „Nach Mittelungen: auf dem dieser Tage in Gießen abgehaltenen Brandenburgerischen Vätertag sollte es keinem Zweifel unterliegen, daß die Regierung eine Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung für den deutschen Handwerker als Ersatz für den bei der Arbeiterversicherung für genannte Kreise entfallenden Ausfall in Aussicht genommen hat. Die Regierung sollte sich, so wurde behauptet, die Unterlage für die sozialpolitische Maßnahme bei den privaten Volkshilfsvereinigungen der Handwerkerverbände verschaffen. Diese sehr unklare Meldung beruht augenscheinlich auf einem Mißverständnis. Allerdings trägt man sich in den Kreisen des Central-Vereins der Junges-Verbände Deutschlands in Berlin mit dem Plane der Gründung eines solchen privaten Versicherungsunternehmens, und auch hier steht die Ausführung noch in weitem Felde. Daß die Reichsregierung selbst sich mit Absichten auf diesem Gebiete trägt, davon ist an unterrichteter Stelle nichts bekannt.“

Oesterreich-Ungarn.

In Böhmen beginnt man jetzt zu den Landtagswahlen zu rufen. Die Altpolitiker, die wie immer als die Ersten am Plane sind, haben bereits einen Parteitag abgehalten und eine Anzahl von Kandidaturen aufgestellt. Sie erhoffen große Erfolge. Nun rührt sich auch die deutsche Volkspartei in Böhmen. Auch die Trübsen tiefen Vorkämpfer für den Wahlkampf. Zwoischen

Altjungen und Jungstjungen sind Verhandlungen über ein gegen die Radikalen und Agrier gerichtetes Wahlkompromiß im Gange, auf Grund dessen den Altjungen einige Mandate eingeräumt werden sollen.

Spanien.

Ministerpräsident Sagasta erklärte, zu den Arbeiten, welche die Regierung während der Parlamentsferien zu unternehmen gedenkt, gehöre die Aufstellung einer Grundlagel zur Schaffung eines neuen Gesetzbuchs und zur Pachtung von Arsenalen.

England.

Die indische Regierung geht mit der Absicht um, eine größere Zahl von Erzarbeitern für die indische Armee zu beschaffen, doch sollen einige Änderungen an der Besetzung vorgenommen werden.

Türkei.

Auf dem Kriegsschiffe liegt die Türkei mit Griechenland. Die griechische Regierung hatte der Pforte die Absicht kundgegeben, ein Geschwader in die türkischen Gewässer zu entsenden, welches Smirna, Salonich und das benachbarte Attas besuchen soll. Die Pforte verweigerte, aus politischen Erwägungen ihre Zustimmung.

Amerika.

Seit einiger Zeit bemühen sich die Journalisten, gegen die zahlreichen Deutschen in Brasilien zu gehen. Dagegen schreibt aber das in Rio Janeiro erscheinende brasilianische Blatt „A Noticia“, das für offiziös gilt, und der Regierung sehr nahe steht: „Ein Teil der voramerikanischen Presse hat in ihrer Absicht die Länder des lateinischen Amerikas und ganz besonders Brasilien gegen Deutschland anzuhäufen, den Verlust verloren.“ Dies ist die einzige richtige Antwort; es ist aber besonders wertvoll, daß sie nicht von deutscher, sondern von brasilianischer Seite erteilt wird.

England und Transvaal.

Das Londoner Kriegsamt veröffentlicht in Telegramm Lord Ritzers vom 25. v. Mis. aus Pretoria: Die britischen Truppen der Kolonne Garratt überzählten am 21. Juli eine Bürenabteilung in der Nähe von Zuliburg und machten 25 Gefangene und erbeuteten mehrere Wagen. Unsere Verluste sind: zwei Offiziere und sechs Mann verwundet. Oberst Garratt befehlt bis zum 22. Juli Fühlung mit den Büren und ist darauf mit der Ehrenbahn zurückgekehrt, um seine Beute in Sicherheit zu bringen. In der Kolonne führten die Kolonnen des Generals French die Geschütze und bringen die Büren nach nördlicher Richtung. Am 21. Juli machte Oberst Cobell zehn Gefangene.

Präsident Krüger ist nach Scheveningen abgereist, wo er bei Wolmarans absteigt und eine Woche zu bleiben gedenkt.

Die neuerlichen Bemühungen des holländischen Kabinetts, eine Intervention der Mächte zur Beendigung des Burenkrieges herbeizuführen, sind über all entschieden abgelehnt worden.

Bei dem letzten Ueberfall der Büren durch die Engländer, wobei 20 Beamte des Drangefreistaats gefangen genommen wurden, entging der Präsident Steyn durch große Glückseligkeit der Gefangennahme. Er verließ heimlich sein Zelt und eilte in den Fieberbüden, um, aus welchem er kurz darauf, noch

ebenso notdürftig beiseite, hoch zu Kos, ohne Sattelzeug, heranstrengte. Ein Dragoon fandte dem Flüchtling eine Kugel nach, die jedoch ihr Ziel verfehlte.

Dies Nummer macht es die guten Engländer, daß sie gegenwärtig garnicht wissen, wo Deneb ist. Trotzdem wird er ihnen wohl mal wieder eine kleine Ueberraschung oder peinlichen Mißgeschick bereiten.

Der Krieg in China.

Die Ruhe in China liegt noch weit. Nach Meldungen von Eingeborenen wurden chinesisch-türkische Truppen von Infanteristen im Schloß der Mandchuren ernüchert geschlagen. Die Rebellen zerstörten die Telegraphen-Linien. — Die Rückkehr des Hofes nach Peking scheint zweifelhaft zu sein, da der Hof befohlen, Lebensmittel nach Siganfu zu senden.

Die „Agence Havas“ meldet aus Peking: Bezüglich der Entschädigungsfrage sei zwischen allen Regierungen völlige Uebereinstimmung erzielt worden.

Graf Waldersee wird nicht erst am 10., sondern bereits am 8. August in Hamburg eintrafen und dort vom Kaiser baldmöglichst empfangen werden. Die Vorbereitungen für die Empfangsfestlichkeiten seitens der Stadt sind in flotten Gange. — Prinz Hsün ist in Hongkong eingetroffen und hat dort die Reise nach Deutschland fortgesetzt. Aus Hongkong wird berichtet: Nachdem der Dampfer „Valeren“ mit dem Prinzen Hsün hier eingetroffen war, begab sich der Prinz sofort in das Regierungsgelände. Später aber: ihm die in Hongkong anwesenden chinesischen Großbeamten ein festliches Ankommen erwanderte der Gouverneur den Besuch des Prinzen, worauf der Kaiser die Reise nach Deutschland fortsetzte. — Die englischen Blätter können es nicht unterlassen, ihre beunruhigenden Mitteilungen über die Lage in China fortzusetzen. So erklären sie jetzt, daß die Anstaltsbüren der südafrikanischen Randherrschaft die Russen und die mit diesen vereinigten und regulären chinesischen Truppen geschlagen hätten und nimmere sämtliche Telegraphenlinien zerstört. Wenn es auch sehr unwahrscheinlich ist, daß die Russen in der Randherrschaft noch mancherlei Kämpfe zu bestehen haben werden, so ist es doch wenig glaublich, daß die russischen und chinesischen Truppen zusammen von den südafrikanischen sollten besiegt worden sein. Was die Friedensbedingungen betrifft, glaubt man einen Einfluß von 5 pCt. festzusetzen.

Allerdings soll die Möglichkeit offen stehen, diesen Zoll zu erhöhen.

Präsident Krügers verfallene Gattin

wie sich jetzt herausstellt, schon fast länger Zeit lebend genommen. Als sie starb, fanden sich ihr Schwiegersohn Gloff und verschiedene andere Mitglieber ihrer Familie im Sterbzimmer. Gloff hatte am Tage vorher durch Krüger nach London gemeldet, daß Frau Krüger an einer Lungenerkrankung erkrankt sei. Ob darüber auch an den Präsidenten Krüger Mitteilung gemacht wurde, ist nicht ganz klar, denn nach Verichten englischer Blätter aus Holland scheint er erst einen Tag später von der Erkrankung seiner Frau und gleich darauf vom Tode derselben gehört zu haben. Sein Arzt, Dr. Heymann

und sein Sekretär Van Boeshtoten haben Krüger, der gerade aus der Kirche nach Hause kam, die Trauerbotschaft mitgeteilt. Krüger brach in Tränen aus und bat, daß man ihn allein lasse. „Sie war ein gutes Weib“, soll er gesagt haben, „nur einmal haben wir uns getrennt, und das war sechs Monate nach unger Zeit.“ Krüger, so wird in dem „Sprek“ an Amsterdam gemeldet, habe jeden Tag von seiner Frau geträumt und der Zeit entgegengefeuert, in welcher er sich mit ihr wieder in Pretoria werde vereinigen können, nachdem die Mächte das Ende des Krieges herbeigeführt und die Engländer Transvaal verlassen haben würden. Den Tod seiner Frau habe der alte Mann am weitesten erwartet. „Meine arme Sanna, meine arme Sanna“, hätte er bei Empfang der Trauerbotschaft ausgerufen. Von allen Seiten gingen dem Präsidenten Kondolenz-Depeschen zu, doch öffnete er sie nicht selbst, da sein Arzt dafür sorgte, daß er nicht in seinem Zimmer geführt werde. — Die Verlebte war Krügers zweite Frau und hatte diesen mit 16 Jahren geheiratet. Sanna's Depressio — dies der Mädchenname der Verlebten — entkam einer alten Hugenottenfamilie. Eine Tochter der Frau Krüger, Frau Smith, ist in der vorigen Woche gestorben, und die Trauer um dieselbe soll, wie dem „Standard“ aus Pretoria gemeldet wird, das Ende der noch an den Folgen einer Infuenza erkrankten Gattin befehligen haben.

Das Telegramm, durch welches Präsident Krüger den Tod seiner Gattin erfuhr, enthielt auch eine Mitteilung über ihr letztes Wort, welche lautete: „Saget Eurem Vater, daß er sein Vertrauen einzig und allein mit aller Hingebung auf Gott legen solle.“

Schon seit Jahren ist der Verbrauch von Holz zu Grubenwägen, Eisenbahnschwellen, Holzschiff, Bauholz u. in Deutschland in Erwägung, daß die inländische Holzgewinnung, ohne die Grundzüge veränderlicher Fortwirtschafft zu verlassen, den Bedarf nicht mehr decken kann. Am der dadurch nicht werden Holzspeicher sind in Anstalt, Desterreich und Schweden, in ganz geringem Umfange auch Amerika, beteiligt. Die Gesamteinfuhr Deutschlands betrug im Jahre 1899 an Bau- und Aufholz (roh oder nur kurz gefügt) 2,47 Mill. To. im Werte von 98 Mill. Mk., an solichem Holz, nur nach der Rangschiff beschlagen, 0,69 Mill. To. im Werte von 52 Mill. Mk., an gefügtem Aufholz 2,12 Mill. To. im Werte von 127 Mill. Mk., Mark, also zusammen 4,72 Mill. To. im Werte von 277,7 Mill. Mk. Ausland, das neben Desterreich die bedeutendste Einfuhr nach Deutschland aufweisen kann, hat in den letzten Jahren einen starken Rückgang in seiner Einfuhr zu verzeichnen. 1898 hatte die Rohholzeinfuhr aus Ausland noch einen Wert von 54,3 Mill. Mk., 1899 betrug dieselbe nur noch 40,7 Mill. Mk. Am deutlichsten zeigt sich dieser Rückgang an den Gerbenissen der Einfuhr auf dem für Ausland am meisten in Betracht kommenden Wäldersiraum im letzten Vertriebsjahr. Während 1899 die Grenze 2332 (1898 folgte 2443) Traften passierten, betrug der Verkehr im Jahre 1900 nur 1808 Traften. 3/4 Millionen Stm. Holz sind weniger eingeführt worden, demnach

starren, daß er da. Endlich rief er Gretchen zu sich, küßte ihr einige Worte zu und schob einen kleinen Gegenstand in ihr Bündchen, wie ich glaube, irgend eine Näherer von Tafelauflage. Das Kind nicht lüftig und sah mich schelmisch groß an, die Herr Walbed es auf die Stirn küßte und das Stübchenmädchen herbeiführte.

Jögernnd sah er mich, ihm noch einen Wunsch zu gewähren und Gretchen mit Hilfe des bedienenden Mädchens zu Bett bringen zu wollen. „Es ist zum ersten Male, daß mein Kind unter fremdem Dache schlafen muß“, sagte er weid, „ich selbst kann jetzt nicht bei Gretchen schlafen, man erwartet mich noch auf eine halbe Stunde zu einer wichtigen Besprechung, wollen Sie mir und dem Kinde diesen Unbehagen erleichtern? Bevor ich meinen Weg antrete, wird Gretchen schlafen, und ich beglücke Sie erst zur Nacht; schlafen Sie nicht.“

Doch erweut, Herrn Walbed hielten keinen Dienst erweisen und das völlig erschöpfte Kind zur Ruhe bringen zu dürfen, willigte ich sofort ein.

Er litt es nicht, daß ich Gretchen trug, sondern gab dem inwärtigen herbeigekommenen Stübchenmädchen ein Gebüßel und den Befehl, Gretchen's Schlaf so lange zu beubten, bis er zurückgeteilt sei. Das junge nette Ding verdrang es freundlich, nahm die Kleine auf den Arm und gung, nach Gretchen's wortreichem Mißgeschick vom Vater neben mir die Treppe hinauf.

Oben angelangt, entließ ich das Mädchen, „da ich klingen würde.“ Wie hätte ich meinen lieblichen fremden Gänden überlassen können

Das Glück ist die Liebe, die Liebe ist das Glück, das hab es gesagt und nehm's nicht zurück.

„Im Schatten erblüht“

über: „Ohne Examen“

Original-Roman von John-Strubel.

Madrigal verdr. ten.

Auch um Gretchen handelte es sich: Ihr Vater, welcher nach Varnane beordert Briefschaften einmader gar nicht oder doch mit schüchternem Zögern erhalten hatte, mußte in irgend eine schämliche Angelegenheit verwickelt sein; viele Reisen schienen ihn auf lange Zeit in das Ausland zu führen, und er hatte die Kleine — wohl für Jahre — hier bei der Schwester unterbringen wollen; aber deren tatlose Auserkennung in Bezug auf seine Frau, und in meiner Gegenwart gerben, hatten seinen Plan geändert. Frau Clara hatte sich des Kindes ohnehin nicht angenommen, mit leiblich schätlichen Protesten sträubte sie sich gegen die Zuzumutung, der Kleinen Mutter sein zu sollen.

Ein unglückliches Mitleid mit dem unglücklichen Wanne, der neben mir so ratlos und wiederbittert, betäubte selbst meinen Argwohn vor dieser herzlichen Schönheit, aus strahlendem Antlitz herbeilächelnd, sobald ich sie vorwurfsvoll anblidete.

„Schließen Sie Ihre schönen schwarzen Fingerringe, Fräulein, und legen Sie die Fingerhüpfen auf die herrlichen Ohren; meines Vaders Aufstehen ist kein Schauspiel für uns!“, sagte sie in erregtem Tone zu mir.

Ich erhob mich bei Herrn Doktors Auforderung, ihn mit Gretchen zu begleiten, zwar ernst aber ruhig, als hätte ich kein Wort des Streites verhanden, und verabschiedete mich in höflichster Form von der Dame des Hauses.

„Mein herzig goldenes Mädchen“, sagte die nicht mit Unrecht gefürchtete Tante jetzt zu dem Kinde, „zu uns, in die Künstlerwirtschafft, wollte der drohliche Papa Dich bringen! Du armes Mädchen, wie würde es Dir ergehen unter den Fäusten und Geiern! Und die böse Tante hat nicht einmal etwas zu essen für Gretchen's Abende, das dumme Ding, wo sie die Schlüssel benodigt, aber morgen — gelt morgen, da wollen wir zusammen lüftig sein, — und bitte, recht bald kommen, wenn es möglich ist.“ Die letzten Worte richtete sie an Herrn Walbed und mich.

„Sage der Tante Lebewohl, Gretchen!“ befahl der Herr Doktor, sah mit seinem Druck des launen lüftenden Kindes Hand und trat einen Schritt zurück, mir den Weg zur Thür freilassend.

„Auf Wiedersehen!“ rief die schöne Frau uns nach. Herr Walbed schien es nicht zu hören; seines Wortes mächtig, schritt er eilig dahin; ich hatte Gretchen an mich genommen und wir hatten unser Möglichstes, ihm nachzukommen.

Der Fürst mit der gahllich grüßenden Seele lag hinter uns; eilige Nachsüßer umring unsere Schritte, und meine Gedanken zogen nach Hause — zu Eltern und Geschwollenen und dem ehrwürdigen Spender edlen Frielebens.

Wieder küßte ich seinen Segensspruch durch meine Seele gehen: „Und wenn ich mit Engelnungen rebete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz und eine klingende Schelle.“

Wie wir die Straße durchwandert und das Hotel erreicht haben — ich wußte es nicht zu sagen. Herr Walbed hatte Gretchen auf den Arm genommen und ich hörte, neben ihm gehend, wie er das Kind liebte und ihm ein baldiges gutes Abendbrot, sowie ein weiches Bettchen verrieb. Ich wollte direkt nach dem Bahnhof gehen und dort den Rückzug nach Boney erwarten, aber —

„Auch das noch Fräulein Beyerern?“ hatte er gesagt, der arme, jetzt — wie mit einem völlig ratlose Mann, und so war ich mit ihm gegangen und da sah ich neben ihm und Gretchen im Hotelportier, unter Kampendmünder und so vielen neugierig fragenden Blicken fremder Gäste, ein reiches Abendbrot vor mir.

Es wäre Unwahrscheinlichkeit, wenn ich sagen, daß das Essen und Trinken mir schwer geworden sei. Seit Mittag war kein Bissen aber meine Lippen gekommen, und mein junger Körper verlangte gebieterisch nach Nahrung; mit Gretchen um die Wette langte ich wieder zu von den köstlich bereiteten Speisen und freute mich, das hungrige, ermüdete Kind endlich genüßigt und freudestrahelnd neben mir zu sehen.

Herr Walbed rügte nichts an; meine täuschenden Versuche, ihn zum Essen zu bewegen, wehrte er entschieden ab; flüster dort sich hinbrütend, oder abekantlos in eine Zeitung

ter 2 Millionen Kiemern, 1 1/2 Millionen eigene Höcker, Kiemerne Schwellen wurden einverleibelt Millionen, eigene Schwellen über 300000 weniger eingeführt. Im Gegenfatz hierzu hat in den Emshäfen die Einfuhr in den letzten Jahren bedeutende, von Jahr zu Jahr steigende Zunahme erfahren. In erster Linie ist es schwebendes Holz (Korke und Grubenholz), das seinen Weg nur über den Dortmund-Emshafen nach Westfalen nimmt. Im Jahre 1900 betrug die Einfuhr in den Emshäfen, Ravensburg, Reer und Embden 102700 To. (1899: 70400 To. 1898: 65200 To.) Der Holztransport würde jedoch noch größeren Umfang annehmen, wenn die Eisenbahnfracht von Münster und Dortmund nach den Städten Westfalens nicht so hoch wäre. In Zukunft wird ohne Zweifel auch Amerika, dessen Einfuhr letzter fast durchweg über holländische Häfen stattfand, seine Einfuhr über die Dortmund-Emshäfen bemerksellieren. Diese Einfuhr amerkanischen Holzes wird mit Einrichtung des Freizeits in Emder Hafen erheblichen Umfang annehmen. Von westfälischen Ritzern sind schon in vorigen Jahre etwa 10000 To. im wesentlichen Abfuhr auf Lieferungen amerkanischen Holzes, fast ausschließlich plötz pine, über Embden und Dortmund-Emshafen gemacht worden. Auch hat sich eine Holzhandlungs-Gesellschaft am Emder Hafen niedergelassen, die künftig größere Mengen dieser Holzart importieren wird. Man sieht hier wieder, wie jede Meerstraße auf den Holzverkehr eintritt und wie werden dieses noch mehr nach Fertigstellung des Mittelkanals erkennen, der den holzreichen Osten mit dem holzverbrauchenden Westen verbinden wird. Im Osten der Monarchie allein sind noch größere Gebiete, deren Holzreichtum eine viel stärkere Ausbeute gestattet, weil billige Wasserstraßen den Weltverkehr mit dem Ausland ermöglichen.

Gerichtshalle.

Leipzig. Untere ist hat den eigenen Herrn. Nach Leipzig wird berichtet, er Agent Coblenz demnächst den Gerichtsdiener zu sein, das dieser ihm gegen Zuwendung von Speise und Trank offer Willen gewährt habe, wenn er ausgedient werden sollte. Womit verlor sein Mann infolge dieser Demanstation und kam wegen Verletzung unter Auflage. Wegen seiner Verurteilung erhielt er drei Monate Gefängnis, der Agent bekam wegen Anstellung aber auch jetzt noch Monate lang unter schwebenden Gerichten über seine schwebende Angelegenheiten. Demnach. Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Busse vom Grenadier-Regiment zu Wehr wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner Untergebenen zu acht Monaten Gefängnis und Begrenzung. Die Verurteilung ergab unter anderem, daß derselbe einen Mann seines Berufs so lange stauende machen ließ, bis er erschöpft zusammenbrach. Am nächsten Tage erhob sich Protest.

Wagman. Der Redakteur des anti-entwischen "Wagman" Dr. Zwick, wurde wegen Verführung der durch Selbstmord getriebenen Sekretärin Zucht zu zwei Monaten Irrenanstalt verurteilt.

Aus aller Welt.

In Wiesbaden bei Widau er hob der 16jährige Seminarist Clemer seinen zum Herbeibringen gekommenen 17jährigen Bruder. Das Amtsgericht Aiel erließ einen Arrestbefehl zur Verbannung der hier liegenden beiden türkischen Kriegsgesichte. Es handelt sich um eine Forderung von 8000 M., die der rechtskräftiger Verurteilung in der Türkei nicht erfüllbar ist.

In Göttingen ermordeten zwei nach 10-jährigem Kerker aus der Strafanstalt Altona entlassene Mörder die Gattin des Getriebesbändlers Max Freischer. Die Mörder wurden auf dem Thronie erschossen. Vom Untersuchungsrichter verurteilt antwortete dann einer abgeduldet, er habe den Mord aus Rachegefühle begangen.

Im Amtsgericht in Göttinger haben Einbrecher nach die drei Jettner schwere Diebstahlsklasse mit 1500 M., verurteilt. Gestaltensbüchern usw. entwendet.

China. 30 Seeräuber sind jüngst in Tschin (China) hingerichtet worden. Das Genstrafen verurteilt die Gefangenen, die sich vorher Mut getrunken hatten, sie waren aber so aufgeregt, daß nur einer der Köpfe der Delinquenten auf den ersten Scherfstrich fiel, während bei jedem der Uebrigen 5 und 6 Schläge erforderlich waren.

Artisten-Schicksal. In die fäbrische Jrenanfahrt Dalbord eingeleitet wurde vier Tage der Komiker Gtigo, der einem großen Teile der hiesigen Bevölkerung durch seine langjährige Tätigkeit auf kleineren Berliner Spezialitätenbühnen bekannt sein dürfte. Gtigo hat sich vor vier Jahren mit der Tochter eines Kaufmanns, mit der er mehrere Jahre gegen den Willen der Eltern des Mädchens ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, verheiratet. Die Frau war jedoch nicht geneigt, dem Haushalte vorzuliegen, sondern wollte auch auf die Welt bedeutenden Bretter und suchte ein Engagement als Sängerin, welches sie auch erhielt, da sie über vorzügliche Stimmkräfte verfügte. Zwischen ihr und einem an denselben Etablissement angelegten Artisten entwickelte sich nun ein Liebesverhältnis, und als Gtigo davon erfuhr, jag er das Mädchen vor, ans Berlin zu verschwinden. Bergelich bemühte sich der Komiker, den Aufenthaltort der Ungetreuen und ihres Verhältnisses zu ermitteln. Der verlassene Gemahl wurde tiefmürrig und mußte sein Engagement aufgeben. Später erkrankte seine Krankheit so aus, daß er häufig von Todtschicksanfällen ergriffen wurde, die dann schließlich zu vollständigem Wahnsinn führten. Da der Zustand des früheren Artisten ein gemeingefährlicher wurde, mußte der Unglückliche nach der Jrenanfahrt nach Dalbord überführt werden. Nach ärztlichen Ausprüchen ist die Krankheit des Verlassenen unheilbar.

Die weltberühmte Brooklyner Gängebrücke, eines der größten Wunder fähiger Ingenieure, hat sich geknickt. In New-York und Brooklym entstand darüber sehr große Aufregung und Bestürzung. Schnell eilten an das Gerichts-Tausende von Menschen hinzu, fanden aber die Brücke von der Polizei gesperrt. Wie sich herausstellte, die Brücke 17 der großen Stützträger, die von dem Hauptpfeiler herumerhängen und die eigentlichen Träger des Fahrweges der Brücke sind, ohne jedes Vorzeichen nachgegeben, so daß sich der Fahrweg bebend senkte. Andere Träger erliegen ebenfalls nicht völlig intakt. Die Ingenieure glauben, daß das große Gewicht einer langen Reihe von Holzwagen die Ursache gewesen ist. Die Konstruktion als ganze ist nicht im geringsten gefährdet, doch wird es aber ungsähr noch

sehn Tage dauern, bis die besetzten Träger, die sich sämtlich an der Brooklym-Seite befinden, abgehoben sein werden. Augenblicklich ist der Verkehr über die Brücke nur Fußgänger gestattet.

Ein aufsehenerregender Selbstmord wird aus Würzburg gemeldet. Dort hat sich wegen längere körperlichen Leidens ein Freiwilliger v. Wolfsteil Schmeier eine hohen Staatsbeamten, in ihrer Wohnung, erschossen.

Aus und Wissenschaft.

Prof. Robert Kochs neue Entdeckung, die er auf dem Tuberkulose-Kongress in London preisgab, wird von verschiedenen Seiten nicht flechtig betrachtet. Die allgemeine Ansicht, beispielsweise in Londoner Arztkreisen ist die, daß Koch mit seiner Theorie der Nicht-übertragbarkeit der Kindvieh-Tuberkulose auf Menschen zu früh herausgeplatzt ist. Man würde ein, Kochs Experimente seien nicht abgeschlossen, man müsse daher davon warnen, in Bezug auf Butter und Milch sich mit Rücksicht auf Kochs Theorie der Sicherheit zu überlassen. Wenn sich die Theorie Kochs als unzutreffend herausstellte, werde namenloses Unglück angerichtet werden können. Der Eindruck, den Kochs Erfindungen in der betreffenden Sitzung machten, war der des Einschlagens einer Bombe.

Vermischtes.

Die staatliche höhere Schiffs- und Maschinenbauerschule tritt am 1. April 1903 in Kiel ins Leben. Nach dem zwischen dem Staat und der Stadt Kiel abgeschlossenen Vertrag trägt die Stadt Kiel die Unterhaltungskosten von jährlich 50-60.000 M. und gibt einen daran Zuschuß von 20-25.000 M. jährlich.

Der erste evangelische Gottesdienst unter freiem Himmel fand gestern in Matzlosen im Allersbaf hat, da der Gasmirt seinen Saal vermerkt hatte. Pastor Behrens hielt vor 80 Glaubensgenossen eine ergreifende Predigt.

Bei dem evangelischen Pfarramt der deutsch-böhmischen Inhabitersbaf Auitig in der lausnische Lebertritt von der katholischen zur protestantischen Kirche erfolgt.

In diesem Monat ist das dritte Jahr zu Ende gegangen, seitdem der fähne Zerschiffser Andrej seine verhängnisvolle Reise antrat. Die Erinnerung an ihn wird in Schweden durch große Beifall in Helfsingfors bewahrt, der für jede bis Ende 1905 angefangene Andrej-Boje Belohnungen ausgesetzt hat.

Die in Wien erscheinende "Schweitzer Rundschau" berichtet, daß zwischen Ende Dezember 1900 und Ende Juni 1901 nicht weniger als 6138 Lebertritte aus der katolischen Kirche in Deherreicht stattfanden, davon in Böhmen allein 2538. In die Totalsumme sind 1213 Personen eingeschrieben, die in Wäffren zum Katholizismus übergetreten sind.

Landwehr im Telegraphendienst befindet sich zum ersten Male gegenwärtig in Berlin. Es sind 120 Mann, die über.

Von einem Scherzwort Kaiser Wilhelm

erschaffen Kieler Mitglieber der bevorstehenden Expeditions. Als der Kaiser in Travemünde das Expeditionsmitglied "Gaus" betraute und die Mitglieder der Expedition bei mindigen Wetter entlassen, Gauses an Deck empfangen, hat der Kaiser sich, unter Hinweis auf die zum Teil schon fast getreten Scheitel der Gelehrten, sich zu bedanken und meine lachend: "Sollt fürten den Herrn auch die legen Haare noch weggehen, die ihnen die Wissenschaft gefallen."

Fürstin Sophie Dohberg, die monatliche Gemahl des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand ist auf Schloss Ramlöwen von einer Tochter entbunden worden. Das Befinden des Kindes sowie der Mutter ist gut.

Ein Autogramm des Kaisers. Passagiere des Bergmannsdampfers Prinzessin Viktoria Suite erhalten dieser Tage die Erlaubnis, das Kaiser rüchst Schenken, das in Labrador anerte, zu besuchen. Einer der Eingeladenen erzählt in der "Schiff Zeit" folgendes: "Als davon die Rede war, daß am nächstfolgenden Abend an Bord der Prinzessin Viktoria Suite eine Wohlthatigkeitsausstellung zum Besten der Menschheit stattfinden sollte, und als der Kaiser sah, daß wir die Speisekosten und Musikkosten als Anwesenheit sammelten, reichte er mir sein eigenes Programm mit dem Auftrage, es dabei zum wohltätigen Zwecke zu verlesen. Mein Text, der später an Bord eingelesen wurde, lautet: er noch keine Namen unterzeichnet, nicht Datum und die Bestimmung des Programms für die Aktion darauf und erstellte mir den Auftrag, ihn sofort mitzulesen, welches Ergebnis die Vereinerung gelang habe. Schließlich schrieb er auch noch seinen Namen auf die Programme der Damen und gab mir seine Glückwünsche mit seiner Namensunterschrift. Ich vernehme große Kabinetsphotographie mit, um sie am nächsten Tage, dem Kapitän Sauermann, dessen Geburtstag mir im Verein mit mehreren anderen feiern wollten, zu befehlen. Um 10 Uhr, nachdem die Flaggen eingezoogen worden waren, verteilten wir die Hohenpollern, vom Kaiser und allen in seiner Umgebung weilenden Herren bis zu Abschließgrüßen und Tauschgeschenken halbvolll entlassen." — Bei der Vereinerung der Wohlthatigkeitsausstellung an Bord der Viktoria Suite entwickelte sich nun zwischen Deutschen und Amerikanern ein langwieriger, ebenso spannender wie in ersterer Kampf. Schließlich lagte ein Deutscher mit dem Weingebe v. 0 3510 Mark, ein gewiß ansehnlicher Betrag für ein Kartonblatt mit der Handschrift des Kaisers in Wei.

Für Geist und Gemüt.

Werkstätten des Schloß.

Die vielen Guten überm Schloßhofsere Spahn auf das Schloß der liegenden Gärten, das nur der Reich führt die errennen Höhe, Geschlecht vom Spiel der schiffenden Saccern, Es holder, tiefer Heide spricht ein Wind Mit jener grauen Kiefer überm Teiche Von Entschlindnen, die verschollen sind Im Korridor unter Wind und Regen Rauche, Nicht nicht durch roten Ales im Fußganggang (Der Reitermann) von grauer Silberstein? — Sie liest ihr Preisgebiß von Teuerband — Es war der Wind — Der weint durch brache Felten.

Lebe, wie Du, wenn Du stirbst, Weisungen nicht geht zu haben.

„Im Schatten erblüht“

oder: „Ohne Examen.“

Original-Novell von John Arnabdt.

Waldmud verboten. (8)

Ich hatte ja noch reichlich eine Stunde Zeit bis zum Abgang des Juges. So konnte ich die kleine Menschenblume mit dem müde hämmenden Köpfelein einschlimmern sehen und — trotz, all den neugierigen Fremden entritt zu sein — neben ihr wachend, über ihr u d h es Waters Gesicht nachdenken.

Gretchen sah auf meinen Knieen und taumelte vor Müdigkeit, als ich Stück um Stück ihrer Kleider auszog; aber nun sie im Hemden war, mit nackten Füßen und mitren Korden um das hüße hüßliche Gesicht, schlang sie ihre Arme hüßlich fest um mich und flüsterte mir wichtig zu: „Tante Adele, ich muß Dir was sagen; halt' einmal Deine Hand hoch, ganz hoch!“

Lachend that ich ihr den Willen. Da stanzte sie mich geheimnisvoll an mit den schönen dunklen Augen, unterfuchte jedes Gelekt meiner Rechten und streifte plöchtlich um er lauten „Ah“ einen schmalen, feingeschmiedeten Goldreifen an meinen kleinen Finger. Wie ein Stoß lagte sie über mein erlantes Gesicht. „Nicht wahr, der ist schön?“ fragte sie dann und bog sich forschend unter meine Augen; „Großvater that ihn mir geschenkt, aber er ist zu weit für die Grette; Vater muß ihn immer aufbewahren, und Vater sagt,

Du sollst ihn behalten, alle Tage. Tante Adele — zum An denken!“ Ja zum An denken, mein gutes Gretchen;“ ich gab mir Mühe, es heiter zu sagen, und preßte das Kind fest an mein Herz, daß es die Thränen nicht leiten sollte, „aber wenn ich gern an Dich denken soll, mußst Du mir etwas versprechen.“

„Was Großes, Tante,“ fragte abnungs voll, die kleine Klugheit.

„Gewiß, etwas sehr Großes, willst Du Deinen Vater von nun an recht lieb haben, heute und immer?“

„Sie sah mich von unten herauf an bei dieser Frage, als wüßte sie sich das erst begeben. Dann veränderte sie treubergig: „Ja — weil Du es willst und — wenn er mich auch lieb hat — wie heute.“

„Nein, so geht es nicht! Vater hat Dich immer lieb; aber oft hat er keine Zeit und muß an andere Dinge denken als an Gretchen. Auch wenn er Dich küßt, mußst Du ihn lieben.“

„Aber wenn er mich schlägt, wenn ich, Hanspeter quide, oder wenn er mich in Kaufmane läßt bei der bösen Tante, und wenn es Dora nicht will — da brauche ich es doch nicht! Gelt, dann nicht!“

„So nimm den Ring zurück,“ sagte ich ernst, hob die Kleine in das Bett und legte das blühende Erinnerungsgeschehen auf die Dede.

„Nein, nein, Tante Adele!“ schrie sie auf „Grette will den Vater immer lieben und Du bleibst bei uns; da fürchtest sich Dora und zantt nicht!“

Welch' ein Abgrund von Liebesgefühl!

seitens jener Dienerin that sich vor mir auf. Eine wahre Seelenangst um das Kind und seinen ehlen Vater erfaßte mich, doch was konnte ich thun? Ich litt, daß mir Gretchen den Reiten wieder anstelte; dann faltete ich ihre Händchen, legte das Medaillon mit ihrer Mutter Bildnis geöffnet vor sie hin und fragte: „Wollen wir nun beten, daß der liebe Gott es hört und Mütterchen sich über Dich freut?“

„Sie blinzte mich verwundert an. „Adele, Du auch?“ forschte sie. „Dora betet nie, und ich kann es nicht. Hanspeter singt mir Lieder vor, wenn ich einschlafen soll.“

„Singt er schon, der Hanspeter?“

„Doch!“ antwortete das Kind, er schnarrt wie unsere Kaffeemühle und wackelt mit dem Kopf; er ist nämlich alt; aber er jaht nicht wie Dora; er hat mich lieb. — Willst Du mir nun sagen, wie man betet, Tante Adele?“

Gleich, mein gutes Gretchen,“ sprach ich, legte meinen Arm um ihre Schulter, und tief ernst und festerlich wiederholte sie jedes meiner wenigen Worte. Sie blieb danach noch eine Weile nachdenklich sitzen, mich immerfort anblickend und die Händchen gefaltet; endlich flüsterte sie: „Beten ist schön. Hört es der liebe Gott und meine Mutter im Himmel?“

„Freilich, Gretchen. Und nun sage dem Mütterchen gute Nacht und schicke Deine Augen. Schlaf süß, mein Liebling.“

Sie küßte mich und das Medaillon küßte und that, wie ich ihr gelehrt. Bevor sie ein schlammerte, blinzelte sie zweifeln nach mit herüber und rief mich beim Namen. Sicher-

lich meinte sie, es könne keine Trennung geben zwischen ihr und mir und bei dem morgenden Erwachen wüßte sie mich noch neben sich finden. O Rinderglaube!

Gretchen schlief endlich. Ich hatte den jetzt schmerzenden Kopf an die Wand gelehrt; mir war so bang. Wie hing ich es nun an, den Blinden sehen zu machen, dem irrenden Vater zu sagen, welchen Schaden er seine Rechte anvertraut! Ich sah den Wolf ein Kamm unterfein und hätte Gretchen an mein Herz ziehen mögen zum Schutz gegen jene Dora.

Wäre nur das Examen nicht gewesen, wie hätte ich ihn bitten wollen: „Gieb mir den Pfad einer Zukunft; laß mich Dein Kind erziehen!“

Das Studienmädchen trat gerührt über mich, mich abzulösen. Der fremde Herr hob sie geistlich, es sei die höchste Zeit. Ich empfindlich die kleine Schloßlärner ihrer Dohut, läßt E. etien noch einmal und eilte hinunter.

Doktor Walbed, in einem dunklen Neumannel gehüllt und den Hut tief in die Stirn gedrückt, schritt ungeduldig an und ab im Flur. „Kommen Sie endlich!“ fragte er fast rauch und erwiderte nichts auf mein aienloses: „Ja, Gretchen schlief sehr. Schmers geod belud er sich im Galszimmer, und schmei-gend dem gängen den Handgelenk, trotz aller vielte herab, kein Stern war zu sehen und der Weg nur düstert beleuchtet, aber der Wind blies sich geleg. Ich sprang eilenen Regen Himmel auf. (Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Holz-Versteigerung.
 In der königlichen Oberförsterei Anna-
 burg sollen am
Montag, den 5. August 1901,
Vormittags 9 Uhr
 im **Waldschlösschen zu Annaburg** öffent-
 lich meistbietend versteigert werden:
 Aus den im Sommer gefällten Kuppen-
 flächen der Schutzbezirke **Anna-
 burg, Eichenhaide, Jagd 119b,**
120ab, 136ab, 137a, 138ad, 139b,
 etwa **Kiefer: 269 rm** Kloben, **179 rm**
Stümpel, 2844 rm Bodfreiheit.

Beabsichtige meine
Neuen Landstücken
 zu verkaufen oder zu verpachten.
Wilh. Schmohl.

Suche **10 tüchtige**
Arbeiter
 zur Erdarbeit in Zellendorf.
Hildebrand.

Große Wohnung,
 5 Stuben, Kammer und Küche, ist zu ver-
 mieten bei
Kube,
 Torgauerstr. 18, 1 Et.

**Das Paris'sche Grundstück in Anna-
 burg soll erbschaftshalber sofort ver-
 kauft werden. Haus mit 7 Zimmern etc.,
 Hof, Garten u. Stallgeb. Preis in Höhe
 der Brandkasse 18,000 Mk. Näh. bei
 Geschwister Paris in Annaburg.**

Avenarius
Carbolineum
 a Pfund 20 Pfg., empfiehlt
Otto Riemann.

Starke blaue
Handwagen
 in größter Auswahl
 empfiehlt zu den billigsten
 Preisen
Annaburg, Carl Zoberbier.

ff. neue
Voll-Heringe
 empfiehlt
C. Geist.

ff. Cervelatwurst und Salami,
 Dauerwurst a Pfd. Mk. 1,40
 frische " 1,20
 Aufschnitt a Pfd. Mk. 1,40 u. 1,20
 Nollschinken a Pfd. Mk. 1,20
 Gefüllter Schinken " " 1,20
 Lachs-Schinken " " 1,40
 Sardellen-Leberwurst " " 1,-
 Polnische Mettwurst " " 0,80
 Brühwürstchen, a Paar 10 Pfg.,
 6 Paar 50 Pfg.
 Neben Sonnabend: ff. Kasseler,
 a Pfd. 80 Pfg.
 (Bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige
 Bestellung erwünscht)
 außerdem jeden Sonnabend von 4 Uhr ab:
 Gefüllter Schinken a Pfd. 1,40 Mk.
 empfiehlt

Rich. Heinlein.
 ff. neue Vollheringe
 empfiehlt
Julius Kästig.

Pa. Scheibenhonig,
 a Pfund 1,30 Mk., empfiehlt
Otto Riemann.

Feinste
Süssrahm-
Margarine
 a Pfund 70 und 80 Pfg.
 empfiehlt
C. Geist.

Rothwild
 a Pfund 45 Pfg.,
Rehwild
 a Pfund 65 Pfg.
 kauft gegen sofortige Cassé
Günther, Döbitz-Taucha.

Algier-Roth-Wein.
Oran extra,
 rother süßer Wein, sehr empfehlenswerth für
Blutarme, Flasche 1,75 Mk.
 Zu haben in der
 Apotheke Annaburg.
NB. Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Duresko-Pappe
 — vorzüglichste Dachpappe —
 und verschiedene andere Sorten **Dachpappe,**
Steinkohlentheer,
Klebemasse, Carbolineum,
Grude-Coacs
 giebt jedes Quantum bei billiger Berech-
 nung ab
Carl Zoberbier,
 Annaburg.

Größere Flächen von alten Papp-
 dächern übernehme ich nach Vereinbarung
 billigst berechnet zur bleibenden Erhaltung
 bis zu 10 Jahren und länger.
 Ferner empfehle mich zur Anfertigung
 von **Pappdächern**
 und allen in mein Fach einschlagenden Bau-
 Arbeiten. **Ergebenst D. O.**

Deutschen Cognac
 in Flaschen zu 60 Pfg., 1,50 u. 3,50 Mk.,
Französischen Cognac
 in Flaschen zu 50 Pfg., 1,00 Mk., 2,25,
 4,50 und 6,00 Mk.
 (bezogen aus der Weinstellerei des „Vereins
 der Apotheker Berlins“) empfiehlt die
 Apotheke Annaburg.

Dr. Detters } **Wachpulver,**
Vanille-Zucker,
Rubbing-Pulver
 a 10 Pfg. Millionenfach bewährte
 Recepte gratis von
Otto Riemann.

MAGGI zum Würzen der Suppen
 ist einzig in seiner Art, um jeder Schwachen
 Suppe, Bouillons, Saucen und
 Gemüsen augensichtlich über-
 raschend kräftigen Wohlgeschmack
 zu verleihen.
 Wenige Tropfen genügen!
 In Flaschen von 65 Pfg. an zu
 haben bei:
Otto Riemann,
 Annaburg * Mittelstraße.

Visitenkarten liefert sauber und schnell
 die **Buchdruckerei.**

Verkaufe von jetzt an **selbstangefertigte**
reelle Arbeiten
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Annaburg. A. Wille, Tischlermeister.

Kein Risiko!
Fahrräder! Nähmaschinen!
 Marke je nach Wunsch!
 Alte Fahrräder werden nach neuen Systemen umgearbeitet. Für leichten und
 geräuschlosen Gang wird Sorge getragen.
Sämtliche Ersatztheile sind zu haben in der
Reparaturwerkstatt von Herm. Meyer, Annaburg.

Eiserne Träger,
Säulen,
Stall- und Dachfenster,
Draht-Geflecht, Stacheldraht, alle Sorten Nägel,
 sowie **sämtliche Garten-Geräthe**
 liefert zum billigsten Preise
Wilh. Grabl, Annaburg.

Harzer Sauerbrunnen
„Grauhof“
 wohlgeschmeckendes, erfrischendes
Caſelwaſſer
 20 Flaschen 3,00 Mk.
 empfiehlt
Otto Riemann,
 General-Vertrieb für Annaburg u. Umgegend.

Zuntz
Gebramte Kaffees
 in Preislagen von Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 per 1/2 Ro.
 rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“. Unübertroffener
 Wohlgeschmack, vollentwickeltes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.
 Niederlage in Annaburg bei **J. G. Hollmig's Sohn.**

Insecten-
Pulver
 a Schachtel 40 Pfg., und
Insectenpulver-Spritzen
 empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

Empfehle in sehr schönen Müttern:
Sommerstoffe,
Moire, Velours,
 weiße Damen- und Mädchen-
 Unterröcke,
 Handschuhe, Corsetts,
 Taillentücher, Taschentücher,
 Chemisettes, Kragen, Schlipse,
 Manschetten,
 weiße Hemden für Herren,
 Damen und Kinder,
 Wirtschaftsschürzen, Fändel-
 Schürzen, Knaben- und Mädchen-
 Schürzen, alle Sorten
 Häkel- und Strickgarne,
 Kreuz- u. Plattstich-Monogramme
Sebast. Schimmeyer,
 Annaburg.

Eine bedeutende Deutsche Feuer-
 Versicherungs-Actien-Gesellschaft sucht
 tüchtige Vertreter gegen hohe Provision
 und Kostenaufteil. Offerten unter U. D.
 919 an Saalfeldstein & Wogler A.-G.,
 Magdeburg.

Als perfecte
Damen-Schneiderin
 empfiehlt sich
Elise Jänicke aus Dessau.
 Wohnung bei Frau Hauke,
 Mühlentstr. 51, Annaburg.

Zahnalsbänder
 Stüke 75 Pfg. und 1,00 Mark
 zu haben in der
Apotheke Annaburg.

Brauner Jaghund
 (weiße Brust und weiße Beine)
 zugekauft. Gegen Erstattung der Futter-
 und Injektionskosten abzugeben bei
A. Dümichen, Goldener Ring.
 Redaktion, Druck und Verlag
 von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Scheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Beleggeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 532.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinplattige Formensetze oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An- gelegene 15 Pfg., Resttagen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mitt- woch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweiniß und die umliegenden Ortshschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 89.

Dienstag, den 30. Juli 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Frauen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüfter Wasserf. In Preußen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Oertliches und Provinzielles.

Annaburg. Am Sonntag den 28. d. M. betheiligten sich Abordnungen der beiden hiesigen Turnvereine am Fahnentwiefelfeste des Turnvereins Osterwerder. Das Fest, zu welchem über 800 auswärtige Turner erschienen waren, nahm von prächtigem Wetter begünstigt, einen schönen Verlauf.

Annaburg. Verschiedene Male haben sich in den letzten Tagen des Himmels Schleien in ergeblicher Weise geöffnet und einen erschütternden Regen herabergelassen, der die Atmosphäre reinigte und die Temperatur herabminderte. Mit freudbeifülltem Herzen vernahm man das Klätschern des Regens und begrüßte das himmlische Naß als eine Wohlthat für Menschen, Thiere und Pflanzen. Nachdem nun Furcht und Feld genügend gesättigt, mag man Sonne wieder ihre Strahlen herabberleiten, damit die unterbrochenen Erntearbeiten ihren Fortgang nehmen können.

Waldtagen und Gemüth bilden seit einigen Tagen eine lebende Mußik in allen Zelungen. Ob groß, ob klein, alle antworten und zwar je größer, je mehr, die Nachrichten über Brände, Verletzungen und Todesfälle, welche durch Unfälle veranlaßt wurden, und die Zahl der Todesfälle übersteigt weit die Durchschnittszahl der in früheren Jahren durch Wetter veranlaßten Todesfälle.

Für die Zeit der Wanderversuche wird in Erinnerung gebracht, daß es sich mit Aussicht auf die künftige wochentlichen Entanmenssquadern empfiehlt, der genauen Besuche des Compagniers (nach Regiment, Bataillon und Compagnie, Schwadron oder Batterie) nur den Namen des ständigen Garnisonortes beizufügen. Von diesem Text erfolgt sicher und schnell die Weiterbeförderung nach dem jeweiligen Aufstellungsorte. Ebenso ist darauf zu achten, daß die Bezeichnung „Soldatenliste“ eigene Angelegenheit des Compagniers nicht verwechseln wird. Also man richtige veranlagte Briefe nicht nach dem jeweiligen Wanderverslag.

Für den Regierungsbezirk Merseburg ist vom Bezirksausschuß die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und Wachteln auf Freitag den 23. August d. Js. und die Eröffnung der Jagd auf Hosen, Auer, Witz und Fasanehennen, sowie auf Falschwild auf Sonnabend, der 14. September d. Js., festgesetzt worden.

OC. Ein Post aus grauer Vorzeit wird in den meisten Orten unserer Provinz noch immer mit einer Ausdauer gehegt und gepflegt, die wirklich zureichend ist und einen besseren Sachse würdig war. Wir meinen das Anstehen und Ausmarschieren vor antiken und privaten Bekanntheitsanzeigen, eine Einrichtung, deren sich bei der heutigen Entwicklung der Presse nur noch wenige kleinere Städte rühmen, auf die sie aber keineswegs stolz sein können. Das mag früher alles einmal am Plage gewesen sein, wo es noch keine Zeitungen gab, heute aber, wo selbst der Arme die seine Zeitung liest, ist der einzig richtige, einfache und billige Weg zur Bekanntheit öffentlicher Angelegenheiten das Inserat. In erster Linie können die Leser einer Zeitung verlangen, daß vergl. Antendigungen durch das heimatische Blatt zu ihrer Kenntnis kommen, umfoncher, als Niemand gewöhnlich werden kann, beim Ton der Aus- wertschleife aus Fenster oder vor die Thür zu hängen, um dort zu vernehmen, was man von ihm will. Also fort mit diesem ver-

alteten Brauch, denn ein Jeder, der an ihm noch festhält, wird gar bald erkennen, daß eine Zeitungs-Annonce viel wirksamer ist als das Anstehen. Jedes Wort, das da in die Luft gesprochen wird und bald verhaßt, das steht in der Zeitung schwarz auf weiß, und hat man es vergessen, so kann es jederzeit wieder nachgesehen werden. Hoffentlich heißt es auch in dieser Sache bald: „Das Alte führt, es ändert sich die Zeit!“

Jessen. 23. Juli. Auf Vorstellung und Bitte seitens der hiesigen städtischen Behörden hat der Provinzialrat zu Magdeburg ge- nehmigt, daß unter Fortfall der drei Kram- markte im Februar, Juni und August am 2. Sonnabend im Oktober alsjährlich ein Vieh- und Pferdemarkt in Jessen abgehalten wird, der „in diesem Jahre zum ersten Male am 12. Oktober stattfindet.“

Anglischfall. Am Dienstag verunglückte der Genußwirth Richter aus Danna bei Wilsdorf lebensgefährlich, indem er mit einem Arm in das im Betriebe befindliche Goppelwerk gerieth, das den Arm vollständig zermalnte und ihm die Brust einbrückte. Die Verletzungen sind so schwere, daß an dem Aufkommen des Verunglückten gewweifelt wird.

Überlebt. 23. Juli. (Unmenschenliche Mutter. — Unglücksfall.) Heute früh brach ein 10-jähriges Mädchen eines hiesigen Ein- wohners, nachdem die Mutter daselbe ge- nügtig hatte, aus Furcht vor noch weiterer Nüchternung aus dem Fenster, 4 Meter hoch, herab auf die Straße, wobei es sich schwer verletzte. Die unmenschenliche Mutter, anstatt hierüber zur Reue gebracht zu werden, wollte in ihrer Wuth von neuem das Kind schlagen. Die Nachbarn legten sich jedoch ins Mittel und retteten das Kind vor weiteren Mißhandlungen. Eine mittelbare Ge- nade ist in ihrer Wohnung auf, es ist ärztliche Untersuchung des Kindes veran- laßt worden. Die Mutter ist nach dem Ver- ständnis verurtheilt. — Als der auf der Donau beschäftigte 19-Jährige alte Rucht Klinge a- getrigen Nachmittags die Pferde auf dem Do- bewege, wurde er von einem Pferde über- rennt und mit dem Hufe so unglücklich an- des Hals geschlagen, daß der Kehhof ihm- verlegt wurde und Kluge die Sprache verlo- ren.

In Sebnitz (Anhalt) führten von der Altkatholischen Kirche drei Dachbeder ab, Rat- Sohn und Neffe. Alle drei sind todt.

Gieschen. 25. Juli. (Todesfall.) Al- was hat sich hier eine entsetzliche Muth- ereignis: ein Gatten- und Kindermord. Am frühen Morgen in unserer Stadt ver- storb. Der 27-Jährige alte Bergmann Ka- Schreiber, im Hause Feldstraße 27 wohnhaft, hat seine 21-jährige Ehefrau und sein 4- jäh- rige alte Kind in seiner eigenen Wohnung mit einem Beil erschlagen. Der Mörder hat sich darauf zum Schampfleger seiner grauen- haften That entfernt und ist bei jetzt noch nicht aufgehalten worden, trotzdem nach ih- mirtig geordnet wird. — Nach neuem We- fentlich hat sich Schreiber vergangene Nach- 1/2 Uhr selbst auf der hiesigen Polizeiwache- gestellt.

Annaburg. 19. Juli. Für den neuen städtischen Friedhof in der Weihenstepf- Straße ist ein eigenhündlicher Tarif vorgeschlagen worden, der mit genehmigten Gehältern auf- genommen wird. Nach dem Tarif sollen die

Kosten für ein Reihengrab sich nämlich nach der Höhe der Einkommensteuer des Verstorbene- den seines Familienoberhauptes) richten, (daran, daß die höchstbesteuerten 107,25 Mark zu zahlen haben, die folgenden 94,25 Mark und so abwärts bis zu 29,25 Mark, während für die Bewohner des eingepfarrten Dorfes Größlich ohne Unterschied ihrer Steuerkraft 20,25 Mark angelegt sind. Für Erbegräb- nisse und erente Gräber sollen weitere Zu- schläge erhoben werden. Für Heizung, Kerzen- anzündung und Beleuchtung der Friedhof- kapelle wurden 8 Mark verlangt und für die Erlaubnis, diese Kapelle bei der Trauerfeier auszufürmen, nochmals 3 Mark! Außerdem soll die Erlaubnis zum Errichten von Dent- steinen an den Gräbern je nach dem gewählten Material mit 10 bis 20 Mark erkaufte werden, die zum Einschleppen eines Grabes mit 15 Mark, die zum Anpflanzen eines Baumes mit 3 Mark. — Da kann es aber einem leid werden, die begraben zu lassen!

Söfen. 25. Juli. Die kleine Postanstalt des Ober-Rohrdirektionsbezirks Halle a. S. P. der Postagen der Rubelabgabe. Der Ein- wohner zählt ein Einwohner. Im Jahre 1900 kamen an Porto und Telegraphengebühren 3477 M. ein. Briefe, Postkarten usw. gingen ein 16 06 Stüd, aufgegeben wurden 101 398 Stüd. Auf Postanweisungen wurden eingezahlt 53 554 M., ausgezahlt 209 M. Telegramme wurden 130 aufgegeben, eingegangen waren 98 Stüd. **Schiffahrt.** 25. Juli. Einem sehr schweren Unfall hatte ein Kesselboiler, welcher heute Nacht mit dem Personenzug von Goswig 12¹² Uhr hier eintraf und früh 3 Uhr nach Galtzien weiter reiste. Derselbe bemerkte hier, daß ihm unter- wegs seine Dampfkessel mit 3420 M. Papiergeld abhanden gekommen war. Ob ihm die Brief- kasse gestohlen worden oder es Verluste anderer

auch heute noch Menschen mit außerordentlich guten Augen giebt. Zunächst entnahm er dem eintretenden Fischmann einen Vollmops und einige eingelegte Zwiebeln mit zwei Del- farbinen. Hierauf trank er eine Tasse Kaffee mit Milch und als eine laure Gurke dazu. Nachdem er dies versetzt hatte, bestellte er sich ein Rolettel mit Gurkenalat und Kar- toffeln, sowie Semmel und ging nunmehr mit einigen Gästen die Wette ein, daß er noch 20 harte Eier essen könne, was er sofort ausführt. Dazu trank er noch ein Gläschen Nordhäuser, eine Tasse Kaffee und drei Flaschen Selterswasser. Vorher hatte er bereits acht Glas Bier zu sich genommen. Ob's ihm bekommen sein mag?

— Eine Porzellanfabrik in **Neustadt** bei Stoburg sah sich infolge anhaltend flauen Ge- schäftsangeses genwinnen, fünfzig Arbeiter zu entlassen.

Berlin. 24. Juli. (Ein Fahrradhandler mit zwölf Fahrradbädern festgenommen.) Ein großes Fehler und Diebstahl ist in der der Gollnowstraße 32 von der Kriminalpolizei angehebt worden. Dort wurde der 28 Jahre alte Fahrradhandler Oscar Wolter, der im Hinterhause des genannten Gebäudes lange Zeit ein bedeutendes Fahrradgeschäft betrieb, wegen Schleierei verhaftet und sein Geschäft polizeilich geschlossen. Weiter sind bei jetzt zwölf mit Wolter in Verbindung stehende Fahrradbäder hinter Schloß und Riegel ge- bracht worden. Die gestohlenen Fahrräder wurden in der Regel in der bezeichneten Theile zerlegt, die letzteren verändert und neu gezeichnet. Dann wurden aus Theilen der vertriebenen Räder vollständig neue Ma- schinen hergestellt, die für ein Spottgeld neu- gekauft wurden. Das das Geschäft in höchster Blüthe stand und für die Diebstehagen sehr hohe Erträge abwarf, geht schon daraus her- vor, daß bei den Polizeibehörden durchschnitts- lich 15 Fahrradbiebstähle pro Tag zur An- weise gelangten. Die Kriminalpolizei hat eine große Anzahl Räder und einzelne Rädertheile beschlagnahmt.

Wassersucht

Leber- und Nierenstockungen sowie Brust- verschlümmung. finden rasche Heilung durch „KALOSIN“, Marke gesetzl. geschützt. Inhalt: 200 Rad. urlic., 2000 Herz. cochl., 400 Rad. Sarsaparill., 10000 Spirit. äthyl., 10000 Spirit. e. vino. Dasselbe, von aroma- tischen Geschmack und leicht einzunehmen, ist ein unschuldiges Pflanzenextrakt, wirkt eminent hartnäckig, löst krankhafte Ablagerungen im Blut auf und scheidet sie durch den Harn aus. „Kalosin“ reinigt die Schleimhäute (weshalb für Brust- etc. Verschlümmung empfehlenswerth), regt Leber und Nieren zu größerer Thätigkeit an und verhindert so die Entstehung langwieriger Krank- heiten. Ob Bauch-, Herz- oder Brustwassersucht vorhanden oder erst in Anzug, „Kalosin“ treibt mit kaum glaublicher Schnelligkeit das Wasser ohne jede Beschwerde für den Kranken aus. „Kalosin“ wirkt nicht nur total unschädlich, sondern sogar appetitregend, bewirkt Stoffwechsel anregend. Leuten mit aufgeschwemmtem, pastö- sem Fleisch und verwässertem Blut ist eine Kur mit „Kalosin“ zur Vorbeugung der Wassersucht und anderer Krankheiten dringend zu empfehlen! — Kur ohne jede Berührung! — „Kalosin“ Preis pro Flasche Mark 3.—. Nur echt mit A. Locher's Nannenzug!

Zu haben in den Apotheken. Alleiniger Fabrikant: A. LOCHER, Pharmac. Laboratorium, Stuttgart



aus der Vergleiche ausgehoben werden. In je zwei Tagen der Woche tritt je ein Drittel der gemünzten Münzhaft zur Arbeit an. Dadurch ersparen die Turner 3000 Mark. **Dresden.** Im Goltshaus „Stadt Meissen“ hierüber sollte sich kürzlich Abends ein junger Mann ein und erdrückte den Beweis, daß es